



Bisch sicher?

Komödie in 3 Akten von Rolf Brunold und Peter Kaufmann

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 4 D od. 5 H / 5 D	ca. 130 Min.
Hugo Klotz (270)	Firmenchef der Hugo Klotz AG, Herstellung von WC-Papier, ruppiger Patron der alten Schule	
Judith Klotz (286)	seine Frau, gute Seele der Familie	
Bruno Scheidegger (94)	Verkaufsleiter der Klotz AG, Schwager des Chefs, aalglatt, versucht sich überall gut zu stellen	
Karin Scheidegger (113)	Schwester von Hugo, Hausfrau, gibt auch Esoterikkurse	
Thomas Grau (56)	Buchhalter der Klotz AG, seriös und gepflegte aber extrem langweilige Erscheinung	
Uschi Kägi (66)	Chefsekretärin der Klotz AG, adrette, selbstsichere Person	
Jonas Klotz (206)	Sohn von Hugo und Judith, abgeschlossenes Jura Studium, auf Arbeitssuche	
Anja Mosimann (36)	Freundin von Jonas	
Beat(rice) Börlin (86)	Psychiater (kann auch durch Dame besetzt werden)	
Herbert Rusterholz (98)	genannt „Herbie“, liebenswerter „Spinner“, wenn er spricht reibt er immer sein Ohrläppchen	

Zeit: Gegenwart (Anfang 21. Jahrhundert)

Ort der Handlung: Wohnung von Firmenchef Klotz

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Auf Wunsch kann gegen einen Unkostenbeitrag eine DVD bestellt werden.

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild

Wohnzimmer, gemütlich aber bieder eingerichtet. Vorne in der Mitte ein Clubtisch und Polsterstühle drum herum. Links vorne ist die Küchentüre, links hinten die Schlafzimmertüre. Rechts vorne ist der Durchgang zum Arbeitszimmer, WC und weiteren Zimmern. Rechts hinten ist die Haustüre (wenn möglich in einer 45 Grad Wand zwischen Hinterseite und rechter Seite. Hinten ist hinter einem blickdichten und beweglichen Vorhang eine Bar.

Inhaltsangabe

Die Geburtstagsparty für den ruppigen Unternehmer Hugo Klotz verläuft nicht nach den Wünschen seiner Ehefrau. Die Einnahme eines Elixiers bringt Hugo zurück in eine kindliche Welt. Sein Schwager sieht dies als Chance, endlich das Geschäft zu übernehmen. Mit viel Glück übersteht Hugo die Prozeduren, welche ihm das Unternehmen wegnehmen sollen. Unter Mithilfe des loyalen Personals und seiner Ehefrau gelingt es Hugo, das Steuer wieder zu übernehmen. Dabei bleiben wichtige Fragen offen, die erst in letzter Minute aufgeklärt werden.

1. Akt

1. Szene: Hugo, Grau

Hugo: *(Klotz läuft vor dem Vorhang mit Aktenkoffer. Von hinten kommt Grau)*

Grau: Tschuldigung Herr Klotz, *(Klotz scheint ihn zu überhören, absichtlich)*
(lauter) Herr Klotz, Tschuldigung

Hugo: *(Da er es nicht mehr überhören kann dreht er sich um)* Ah, de Herr Brun. Was isch denn?

Grau: Äh, ich heisse Grau.

Hugo: Macht au nüüt. Also was wänd sie?

Grau: Als erschts wüünscht s Büro und ich ihne alles Gueti zum Geburtstag.

Hugo: Und wäge dem haltet sie mich uf?

Grau: Nei, aber ich ha scho siit mehrere Tage um en Termin bi ihne bätte.
Aber villedt hetts ihne d Sekretärin jo ned usgrichtet?!

Hugo: Doch hett sie, aber losed sie emol Herr Blau...

Grau: ...Grau!

Hugo: Wie au immer. Ich leite do e WC-Papier Fabrik mit 125 Agstellte und ha nun wüerkli ned Zyt, jede wo vo mir en Termin will, z empfangen.

Grau: Aber als Buechhalter vo dere Fabrik isch es mini Pflicht, sie uf gravierendü Mängel i de Produktion vom neue „Klotz Comfort Spezial“ WC-Papier heezwiise.

Hugo: *(genervt)* Was isch denn s Problem?

Grau: Mir versprached i de Prospekt mindestens 250 Blatt pro WC-Rolle. Siit zwei Woche hämmer aber nieme über 190 druf gha...

Hugo: Händ Sie s öppe nohzellt?

Grau: Ned diräkt.

Hugo: Was heisst „ned diräkt“?

Grau: Also ich bruche immer genau 6 ½ Blätter, ich ha denn zellt, wie vill mol ich uf s WC han chönne pro Rolle. Die letschte Rolle händ immer für 38 WC-Gäng glanget, guet eimal sogar 39 mol... und einisch nume 29 mol. Wobii die 29 mol lönd sich erkläre, ich han e schlächti Wurscht gässe, daher loht sich de statistisch Usriisser begründe.

Hugo: Hoffentli hett sie die Arbet ned überforderet? Bespräche sie das mit em Verchafsleiter, em Herr Scheidegger.

Grau: Han ich bereits gmacht und er behauptet jo, d Aordnig seig vo ihne cho. So müssed d Lüüt meh Rolle chaufe.

Hugo: Wenn er das seit, wirds wohl so sii und wo isch jetzt s Problem?

Grau: I minere Funktion als Buechhalter vo de Firma Klotz chan ich s ned dulde, dass mir d Versprächige ad Chundschaft ned iihaltet.

Hugo: Herr Schlau...

Grau: ...Grau!

Hugo: Mir chönd sie ned zwingen bi eus z schaffe, oder mit andere Wort: akzeptiered sie s oder ned. So und jetzt muess i no schnell uf d Bank, bevor die zue mached. *(geht ab, murmelt noch)* ...wäg so me Seich... so en...

Grau: Am liebschte würd ich dem Typ sis WC-Papier in – ääh, was sölls! *(geht resigniert ab)*

Black

2. Szene: Judith und Hugo

(Vorhang öffnet sich)

Judith: *(Telefon läutet) (Judith stürmt aus der Küche vorne rechts und nimmt das Telefon ab)* Klotz... ah Jeanette wo sind denn au ihr, ihr sötted scho lang do sii, er chan jede Augenblick cho... ah, im Verkehr stecke bliebe... jo was meinsch denn, wenn er öppe do sind... jo das isch ok, chömmet eifach ine... *(etwas verlegen)* und eh Jeanette... ich finds im Fall uu-nätt vo eu, dass ihr au chömed... Was? Nume mir z lieb? Säg ned so öppis, er chan nämli au ganz en liebe sii... *(kleinlaut)* glaub i... also bis glii, tschüss. *(Während sie aufhängt geht die Türe auf, Klotz tritt ein)*

Judith: *(stürmt gezwungen auf ihn los, versucht ihn zu umarmen und zu küssen, was er über sich ergehen lässt)* Hoi Schatz, alles Gueti zum Geburtstag.

Hugo: Jo scho guet. Mit wem hesch telefoniert?

Judith: Mit de Jeanette. Sie und de Alex lönd der au no herzlich gratuliere, ich han gseit sie sölled schnell zum Aastosse verbii cho.

Hugo: Also uf "d Familie perfekt" chönnt i jetzt wüerkli verzichte.

Judith: Säg doch ned so öppis, es isch doch schön, wenn öpper a din Geburtstag dänkt und mit dir wott aastosse.

Hugo: As einzige wo die dänked isch a mis Gäld.

Judith: D Jeanette und de Alex? Verzell doch ned so en Gschicht.

Hugo: Nei, die villedt ned, aber defür sinds stink langwillig.

Judith: Hugo!

Hugo: Aber bi mir im Gschäft, do hetts doch alles nume geldgierigi Hyäne. Dänk nur emol an Schleichegger und sini naiv Frau, mini Schwöster, wo ned emol merkt, dass er hinder jedem Wyberrock her isch.

Judith: Hugo, bitte! Du redsch vo dim Verkaufsleiter, wo au no din Schwager isch.

Hugo: Jo ich weiss, und es isch mir ächt es Rätsel, wie mini Schwöschter de Erbschlicher hett chönne hürote. Wahrschiinlich us Fruscht, will de Vatter mir s Gschäft gäh hett und ned ihre.

Judith: (*verlegen*) Was verzellsch au du für luschtigi Gschichte?!

Hugo: Wieso luschtigi Gschichte? Das isch die truurig Wahrheit! Und denn isch jo au no de Grau...

Judith: ...Du meinsch aber ned din Buechhalter, das isch doch so en nätte Mönsch.

Hugo: Jo schampar, und no meh isch er langwillig! S Farbigschte bi dem Typ isch no sin Name.

Judith: (*gekünstelt*) Ääh du bisch jetzt aber au en Spassvogel, hetsch mi fascht verwütscht.

Hugo: Was isch denn mit dir los, was tuesch so komisch... und wieso bisch eso uftagglet, schlosch no bald mini Sekretäri, wo meh usehänkt als sie hett!

Judith: (*laut*) Jetzt bisch augeblicklich ruehig Hugo! S Fräulein Kägi isch wüerklich e hübschi! Und sie lueget immer gut zu dir!

Hugo: Du tuesch jetzt aber au en Blödi... mer chönnt meine hegsch öpper underem Bett versteckt. So, ich goh jetzt a d Bar und gönner en Cognac. Wenn weder normal bisch und de Znacht parat hesch, chasch mi cho hole!

3. Szene:

Judith und Hugo, Uschi, Hr. Grau, Bruno und Karin, Jonas und Anja

(Klotz zieht Vorhang vor Bar weg, Frl. Kägi, Hr. Grau, Scheideggers und Sohn mit Freundin stehen mit Kerzen in der Hand und Hütchen auf dem Kopf hinter Vorhang. Bruno fängt an „Happy Birthday“ zu singen, verstummt aber, nachdem niemand einstimmt)

Uschi: Danke villmol für s Komplimänt Frau Klotz... *(zum Chef)* Ihne no en schöne Geburstag, aber ich muess jetzt leider wiiter.

Judith: Aber Fräulein Kägi, bitte bliibed sie doch no en Moment.

Uschi: Merci, aber momentan isch s mer nümme so um s Feschte.

Grau: Wartet sie Frl. Kägi, ich gange au grad und chönnt sie mit mim Auto mitnäh.

Uschi: Ville Dank, Herr Grau, ich chume gern mit.

Grau: *(zu Judith)* Ville Dank für d liladig, e tolli Idee händ sie gha.... no en schöne Geburtstag, Hr. Klotz. Adie mitenand... *(beide gehen ab)*

Bruno: En richtige Spassvogel min Schwager, ich hetts wüekli fascht glaubt, gäll Schatz? Jo und hesch ghört, „Schleichegger“... *(lacht künstlich)* soo originell!

Karin: Was han ich nur i mim vorherige Läbe falsch gmacht, dass ich i dem Läbe en Hornochs als Brüeder han und en Wäschlappe als Maa?

Hugo: Schlimmer als i dem Läbe chasch au ned gsi sii!

Bruno: *(lacht künstlich über diesen Witz, verstummt jäh beim Blick seiner Frau)*

Karin: Bruno, es isch Ziit zum goh!

Bruno: Jo wie d Ziit vergoht, mer müend öppe... also uf Wiederluege und ville Dank für... ähhh... *(zögert, da es nichts zu danken gibt)* ...alles.

Judith: Karin, es tuet mir jo so leid.

Karin: Mir au, tschau! *(die Beiden gehen ab)*

Anja: *(tippt Jonas auf die Schulter)* Ich ha s Gfüehl, die Party neigt sich langsam am Änd zue.

Jonas: S gseht fascht eso uus. Aber de Vatter cha jo no echli ellei witerfiire...

Anja: Und was isch jetzt mit dem feine Geburtstagsässe, wo dini Mueter chochet hett?

Hugo: D Judith cha dir s jo iipacke, denn chasch es dine Eltere bringe, so händs au emol öppis rächts z ässe.

Judith: *(herrscht ihn an)* Hugo!

Jonas: Loh nume Mueter - ich han immer gmeint, d Eltere müessed sich mängisch für ihri Chind schäme, aber los Vatter, ich schäme mich für DICH! Anja, mir gönd! *(will abgehen)*

Judith: Jonas, wo wottsch denn jetzt ane?

Jonas: Isch eigentlich gliich, nume furt vo do! *(Abgang)*

4. Szene:

Judith und Hugo

Hugo: Was erlaubt sich de chlii Schnuderi eigentlich... gsehsch, das isch alles nume, will du en so verhätschelisch.

Judith: Gratuliere Hugo, hüt hesch di sälber übertroffe!

Hugo: Wieso?

Judith: Ich han suscht scho Müeh gha, d Lüt z überrede, a din Geburtstag z cho, aber dass d Party grad eso churz worde isch, machts ächt rekordverdächtig! Jetzt hesch es grad mit allne verdorbe.

Hugo: Jo und, die wärded mit em gliiche Gsicht wieder zfriede. Die sind alli uf mich agwiese... ich aber ned uf sie!

Judith: Was isch au bloss mit dir passiert.

Hugo: Was söll mit mir passiert sii?

Judith: Wo isch de liebi Maa, won ich vor 24 Jahr ghürote han?

Hugo: De Typ vo damals chönnt i de hütige Gschäftswält mit all dene Bluetsuuger niemals überläbe.

Judith: Gits irgendöpper, wo i dine Auge ned en Bluetsuuger oder en Wäschlappe isch?

Hugo: *(überlegt ganz kurz)* Ussert mir sälber fällt mer grad niemert ii.

Judith: Din Sohn isch also au en Bluetsuuger?

Hugo: Nei. Aber en Wäschlappe, wenn er sich mit dem Sozialfall iiloht!

Judith: Jetzt los emol Hugo, ich han au kei Gäld gha, wo du mich ghürote hesch.

Hugo: Jo, aber au ich han e kei Gäld gha.

Judith: Und wo isch jetzt do de Unterschied zu dim Sohn?

Hugo: Will ich kei Gäld gha han, bin ich sicher gsi, dass du mich ghürote hesch, will ich so sensationell usgseh und so en Super Typ bin.

Judith: Jo genau, hüt hesch Gäld, en Hängebuch und bisch en Egoischt.

Hugo: S goht jetzt überhaupt ned um mich, s goht um de Jonas und sis Hirngespinst vom hürote!

Judith: Säg, was hesch gäge das Meitli, usser das sie ned us emene riiche Elterehuus chunnt?

Hugo: Ich han absolut nüüt gäge sie, ich finde eifach, de Jonas sött no chli warte mit hürote.

Judith: Jo, wie lang söll er denn no warte?

Hugo: Nur bis er en anderi findt.

Judith: Jetzt losisch mir emol gnau zue Hugo, es hett din Sohn scho gnueg möge, dass du em ned zum bestandene JURA-Studium gratuliert hesch...

Hugo: *(unterbricht)* ...han jo schliesslich ich finanziert.

Judith: ...unterbrich mich ned! Aber no vill meh tuets em weh, wenn du sini Anja ablehnsch, nume will si us arme Verhältnis chunnt.

Hugo: Chan ich öppis defür, dass die am Existenzminimum läbed?

Judith: Es cha halt ned jede s Geschäft vom Vatter überneh!

Hugo: Jetzt isch aber fertig, ich loh mir doch vo dir ned min Geburtstag vermiese, ich gang jetzt echli is „Chez Max“... Det serviereds de Znacht ohni Gemecker... *(geht ab)*

5. Szene:

Judith und Herbie

Judith: *(setzt sich verzweifelt auf Sofa)*

Herbie: *(öffnet Küchentür einen Spalt, streckt Kopf herein)* Isch er furt?

Judith: Jo leider.... und Gott sei Dank!

Herbie: *(geht zu Judith hin und setzt sich neben sie, beobachtet sie)* Bisch truurig?

Judith: Jo.

Herbie: Denn isch de Herbie au truurig.

Judith: Was isch au bloss mit mim Hugo los?

Herbie: Isch er au truurig?

Judith: Nei, er isch bös.

Herbie: Wägem Herbie?

Judith: Nei nei, er weiss gar ned, dass du do bisch... hesch Hunger?

Herbie: *(kneift Augen zusammen und scheint in sich hineinzuhören)* Jo, de Herbie hett Hunger.

Judith: Chumm wieder mit i d Chuchi, hüt gits ned Räschte wie suscht, hüt gits es ganzes Geburtstagsmenu.

Herbie: Juhui, Herbie hett Geburtstag, Herbie isch nümme truurig.

Judith: Denn isch d Judith au nümme truurig!..... *(schmunzelt, beide ab in die Küche)*

6. Szene:

Judith und Jonas

Jonas: *(kommt zurück, schliesst Türe laut, Judith fährt erschrocken aus der Küche)*

Judith: Ouh, hesch du mich jetzt verschreckt, ha scho gmeint, de Vatter seig wieder zrugg cho.

Jonas: Isch er furt gange?

Judith: Mir händ en chliine Disput gha... und denn isch er....

Jonas: *(fällt ihr ins Wort)* ...is „Chez Max“ gange.

Judith: 1 zu 0 für de Sohn... wieso bisch du scho zrugg?

Jonas: Ich äh... han Zigarette vergässe.

Judith: Du rauchscht gar nümme.... du hesch der eifach Sorge um dini Mueter gmacht. Stimmts?!

Jonas: 1 zu 1 für d Mueter.

Judith: *(geht ihm entgegen und umarmt ihn herzlich)*

Jonas: Wieso bisch eso verschrocke us de Chuchi cho?

Judith: Jo will.... äh....

Jonas: Will de Herbie i de Chuchi hesch!? *(Judith nickt, Jonas macht Siegespose und verkündigt)* Endstand: 2 zu 1 für de Sohn...

Judith: Seisch aber nüt em Vatter! Er dörf doch ned wüsse, dass ich em Herbie trotz sim Verbot hin und wieder öppis z Ässe gibe.... dem arm Tropf.

Jonas: Hin und wieder?!... Im juristische Sinn isch s Wort „täglich“ wohl ehner zuetreffend!

Judith: Jo wo söll er suscht au hee? Mir wüssed jo ned emol woher dass er cho isch won er vor 2 Mönnet plötzlich vor de Tür gstande isch.

Jonas: Und mis liebe Mami mit ihrem grosse Herz hett en natürlich ine bätte und verpflegt.

Judith: Am Afang han ich s nur gmacht will er mir leid toh hett. Aber underdesse bin ich froh gits en. Es isch wieder so öppis wie Freud i dem Huus.

Jonas: Wieso hett de Vatter öppis gäge ihn?

Judith: De Vatter hett gäge all öppis.

Jonas: Wieso hesch du so eine ghürote?

Judith: Weisch, bevor er s Gschäft vo sim Vatter übernoh hett, isch er no ganz andersch gsi... charmant, liebeswürdig, aufmerksam und sogar e chli romantisch...

Jonas: I dem Fall gits nume ei Erklärig... die Usserirdische händ en entführt, zerleit, und falsch wieder zämegsetzt.

Judith: Jonas! red doch ned es vo dim Vatter.

Jonas: Bisch sicher, hesch nüt mit em Pöschtlter gha?

Judith: Ganz sicher, wieso die Frog?

Jonas: Denn bestoht also kei Chance, dass er ned min Vatter isch?

Judith: ... *(will etwas entgegnen, doch er fällt ihr sogleich ins Wort)*

Jonas: ...scho guet Mami, isch nume en Gschpass gsi... *(Pause)* ...Ich hoffe eifach, dass ich die Stell bi dem Awaltsbüro in Berlin überchume, denn bin ich erschtens wäg vo do und verdiene zweitens gnueg Gäld, damit ich d Anja chan hürote und dich zur Grossmueter mache... oder umgekehrt

Judith: Was? Mich hürote und d Anja zur Grossmueter mache?

Jonas: Nei, dänk zersch dich zum Grosi mache und denn d Anja hürote.

Judith: Aber Jonas, es unehelichs Chind!!?

Jonas: Wär ich nur zwei Mönnet früehner uf d Wält cho, wär ich au unehelich...

Judith: Du bisch ebe e Churz-Schwangerschaft gsi.

Jonas: Jo Mueter, ich weiss, und wäg dere „Churz-Schwangerschaft“ händ ihr jo denn eui Hochziitsreis uf Bali und zruugg ned chönne mache.

Judith: Jo, das wär schön gsi. Aber din Vatter hett mer versproche, dass mer die Reis emol no nocheholed.

Jonas: Vermuetlich wartet er jetzt, bis d Pro Senectute die Reis zahlt!

Judith: Jonas din Vatter hett halt eifach immer wahnsinnig vill z tue und hett jetzt kei Zit für Söttigs.

7. Szene:

Judith, Jonas und Hugo

Hugo: *(tritt zur Tür herein)*

Jonas: Wenn mer vom Tüfel redt...

Judith: Isch s Menü ohni Gmecker scho usverchauft gsi?

Hugo: Nei, gschlosseneni Gsellschaft; „Club der notorischen Lügner“

Judith: Wer...?

Hugo: E Fraktionssitzig vo irgend sonere politische Partei... *(zu Jonas)* und was machsch du wieder do?

Jonas: Ich han mit em Mami übers achte Wältwunder gredt.

Hugo: Und was söll das sii?

Jonas: Es Chind, wo nach 2 Mönnet Schwangerschaft scho uf d Wält chunnt.

Judith: *(tritt Jonas ans Schienbein)*

Hugo: Jetzt hani Hunger, was gits?

Judith: Tschuldigung, die „Bedienschtete“ sind scho alli hei, chasch es sälber i d Chuchi go hole.

Jonas: *(erschrickt, da er weiss das Herbie dort ist)* Mueter, das chasch doch ned mache, er hett doch hüt Geburtstag. *(fuchzelt wild Richtung Küche)*

Judith: *(öffnet ihn nach, fuchtelt auch Richtung Küche)* Und ob ich chan... de Herr cha jetzt selber i d Chuchi – det findt er alles.

Jonas: *(eindringlich)* Meeeh als alles... *(macht Tick von Herbie nach)*

Judith: *(begreift und erschrickt)* Ah de Herb... ich mein de Herr Klotz hett jo hüt Geburtstag, drum lönd mer nomol Gnad vor Rächt ergoh und holed s Ässe für ihn. *(ab in Küche)*

Hugo: Ebe! *(schaut ihr zufrieden nach)* Ha doch welle säge... *(zu Jonas)* Wenn mer scho mol d Glägeheit händ, vo Maa zu Maa z rede, wett ich folgendes klarstelle: Erschtens: du hesch dis Jusstudium, notabene vo mir finanziert, abgeschosse und ich erwarte, dass du uf de 1. Juni bi mir im Betrieb als Assistent afangsch. Zweitens: ich toleriere die Beziehig mit dere Anja nümme länger. Die spieled sozial inere ganz andere Liga wie mir. Ihri einzige Ufschtiemöglichkeit sind de Lift d Rolltrappe und d Hürot in es guets Huus.

Jonas: Also Vatter: erschtens dank ich, heb au ich es bitzeli zum Beschtoh vo dene Prüefige biitreit und ich han vill z vill Angscht, zum en Bluetsuuger z werde; wies jo allne i dim Gschäft passiert, drum han ich mich für e Stell in Berlin beworbe... - Zweitens: mit de Anja verbindet mich Liebi und i dem Spiel spielt sie und ihri Familie i de oberschte Liga – ich cha froh sii, wens mit det ufnähmed! Und drittens wär ich wahnsinnig froh, wenn du das würdsch akzeptiere, will ändere chasch es sowieso ned!

Hugo: Vo wem hesch au du nume de Dickschädel?

Jonas: Vo dir ämel ned... will du hesch en no!

Judith: *(kommt mit Tablett, darauf ein Wasserglas und ein Käsesandwich)*

Hugo: *(völlig perplex, da er ein Festessen erwartete)* Isch das alles?

Judith: Wens der ned passt, chasch jo is Chez Max!

Jonas: *(schaut Mutter fragend an, während Hugo mit dem Essen beginnt)*

Judith: *(zeigt mit Gesten, dass Herbie in der Küche alles zerfleddert hat)*

Jonas: *(versteht und lacht)*

Judith: *(zeigt weiter, wie Herbie alles zerlegt hat und bemerkt nicht, wie Hugo ihre Gesten mitverfolgt – sie friert ihre Bewegungen ein, als sie es bemerkt)*

Hugo: Cha mer hälfe?

Judith: *(sucht verlegen nach Ausrede, mit gleicher Bewegung wie vorher)* Nei, mir isch grad in Sinn cho, dass du dini Gschänkli nonig uspackt hesch.

Hugo: Ah ja, wo sinds? Bringe mer das hinder eus.

Judith: *(eilt in Zimmer und holt Tablett mit Geschenken, man sieht schon von weitem, dass es vor allem einzeln verpackte Weinflaschen sind)*

Hugo: Isch das alles?

Jonas: S dunkt mich ehner no vill!

Judith: Das vom Jonas und mir hesch jo scho am Morge übercho!

Hugo: *(fragend)* Ah jo?

Judith: *(erklärend, leicht säuerlich)* D Kravattenodle und

Hugo: *(fällt ihr ins Wort)* ...Ah jo.

Jonas: S isch immer wieder erstuunlich, wie du dini Freude-Uusbrüch im Griff hesch.

Hugo: *(nimmt eine Flasche und liest laut vor)* Für Herr Klotz von Herr Grau... *(reisst Packung auf, Weinflasche wird sichtbar, sagt sarkastisch)* En Wii, wie originell... *(mustert Flasche)* Hoppla, er hett 4 Franke 90 für mich usgäh!

Jonas: Wie wotsch du das wüsse?

Hugo: De Priis isch no dra... *(nimmt nächste Flasche und liest Karte)* Liebster Hugo, alles Gute, bleib wie du bist, dein Schwager Bruno... *(öffnet Packung, gleiche Flasche erscheint, hält die beiden Flaschen vergleichend nebeneinander)* Genau de gliich Wii... *(betrachtet Flasche von Bruno genauer)* Komisch, bim Schleichegger hett die gliich Fläsche 54 Stutz koschtet.

Judith: *(beschwichtigend)* Do isch sicher zuefällig es falsches Priisschild hange bliebe.

Hugo: Jo, ich kenne de Zuefall, de heisst Schleichegger! Jetzt nimm i aber öppis Anders. *(nimmt kleine Schachtel, sucht nach Anschrift)* Stoht gar nüüt... vo wem isch denn das?

Judith: Kei Ahnig, das Gschänk gsehn ich au s erschte Mol.

Hugo: *(reisst Verpackung auf)* Villecht stohts jo dinne... *(zum Vorschein kommt ein kleines Fläschlein mit Begleitzettel, er liest vor:)* „Zufriedenheits – Elixier“, wirkt selbst in aussichtslosen Fällen.

Jonas: Äntlich öppis, wo du chasch bruuche.

Hugo: Was söll das heisse? Ich bin de zfriedenshti Mönsh vo dere Wält!

Judith: Jo klar! Du hesch halt eifach ganz e eignig Art das s zeige...

Hugo: Ha-ha! Vo wem isch jetzt das?

Jonas: Irgend en sälschtlose Wohltäter.

Hugo: *(liest Beizettel, murmelt)* Chunnt us Waikiki. Das mag villedt bi de ligeborene würke, die glaubed jo a so Hokuspokus!

Jonas: Denn chasch es jo gfohrlos probiere.

Judith: *(besorgt)* Und wenns Gift isch?

Jonas: Es stoht jo ned, wär glücklich wird.

Hugo: Dir langets öppe, Bürschtli! Ich zeig eu jetzt, wie de Klotz mit so öppisem fertig wird... *(öffnet Flasche und trinkt in einem Zug alles aus – bleibt ganz ruhig sitzen, Jonas und Judith beobachten ihn angespannt – Plötzlich beginnt das rechte Bein zu hüpfen, Hugo schaut völlig verwundert auf das Bein, schon beginnt das zweite Bein zu hüpfen, was ihn langsam beunruhigt, nun beginnt auch noch ein Arm unkontrollierte Bewegungen zu machen)*

Judith: *(gerät in Panik)* Jonas, mach doch öppis! *(will Hugo packen und beruhigen)*

Jonas: Ned alange, s chönnt aasteckend sii!

Hugo: *(jetzt ist auch noch der zweite Arm ausser Kontrolle)*

Judith: *(spricht erregt)* Hugo, was sölled mir mache? Sölled mer en Arzt rüefe oder wettsch öppis z trinke?

Jonas: Mer chönnted em eis schmiere! *(da mittlerweile Hugo komplett schüttelt, wird auch Jonas unruhig)* Ouw, ich glaub de hetts würkli verwütscht... mach öppis, Mueter!

Judith: *(rennt zum Telefon)* Ich rüefe jetzt en Chrankewage!

Hugo: *(hört plötzlich komplett mit den Bewegungen auf und lacht laut – zu Judith gewandt)* Hänk wieder uf, hesch dich glaub scho gnueg blamiert, wenn das alles glaubsch!

Judith: *(total sauer)* Du bisch würkli de Allerletscht!

Hugo: Chan ich öppis defür, wenn ihr jede Quatsch glaubed?

Jonas: So, jetzt han i definitiv gnueg für hüt! Ich han no es Trainingsspiel inere andere Liga. Tschau!

Judith: Was schwaflet denn de vonere Liga?

Hugo: Kei Ahnig, muesch du doch wüsse, isch jo diin Sohn.

Judith: *(sauer)* Ich gang jetzt is Bett! Ich han Migräne!

Hugo: *(brummelt vor sich hin)* Ha jo gar ned welle.

Judith: Tschau... *(will abgehen)*

Hugo: *(liebenswert)* Guet Nacht, Schatz.

Judith: *(völlig überrascht)* Was hesch gseit? *(Hugo ist selber überrascht, ob seinem Gesagten)*

Hugo: *(wieder brummig)* Guet Nacht.

Judith: Han ich mich also doch nume verhört. *(geht in Schlafzimmer ab)*

Hugo: *(zu sich)* Han ich wüekli „Schatz“ gseit? *(überlegt, nimmt Elixierflasche, betrachtet sie und schüttelt Kopf)* Ach Quatsch, unmögli! *(steht auf und geht zum WC, rechts vorne, löscht Licht in Stube)*

8. Szene:

Hugo und Herbie

Herbie: *(Küchentüre geht auf, Herbie ist kurz zu sehen, geht wieder und kommt dann mit Kerze in Richtung Ausgang. In der Zimmermitte fällt Licht von WC-Seite her ein – Herbie stellt Kerze auf den Tisch und springt hinter Sofa)*

Hugo: *(macht Licht, sieht Kerze im Vorbeigehen, löscht sie und brummt)* Fertig Geburtstag! *(geht ins Schlafzimmer, löscht Licht)*

Herbie: *(zündet Kerze wieder an, will loslaufen, da öffnet Klotz wieder die Türe, Herbie hechtet wieder hinter Sofa)*

Hugo: *(spricht ins Zimmer zurück:)* Natürlisch gschlosse aber ich gang natürlisch nomol go luege... *(geht zur Türe und bemerkt, dass sie unverschlossen war. Ruft Richtung Schlafzimmertüre)* Ha jo gseit es seig gschlosse! *(schliesst Tür und nimmt Schlüssel in Hosensack. Will zurück ins Schlafzimmer und sieht brennende Kerze, überlegt, scheint einen Einfall zu haben, löscht Kerze, geht zur Schlafzimmertüre, öffnet Türe und sagt)* Du muesch jo immer alles besser wüsse! *(löscht Licht und schliesst die Türe, bleibt aber in der Stube stehen)*

Herbie: *(erscheint nach kurzer Zeit, bemerkt Hugo nicht, zündet Kerze wieder an, geht leise schleichend zur Türe; Hugo folgt im Gleichschritt; Herbie versucht Türe zu öffnen, bemerkt dass abgeschlossen ist)*

Hugo: *(reicht ihm Schlüsselbund)*

Herbie: *(bedankt sich flüsternd)* Danke...

Hugo: *(ebenfalls flüsternd)* ...Bitte...

Herbie: *(schliesst Türe auf, realisiert erst jetzt Hugo, dreht sich um, Aug in Aug mit Hugo, bläst er die Kerze aus – Dunkelheit – man hört Schritte)*

Hugo: *(macht Licht)*

Herbie: *(steht ein paar Meter weg, sieht Hugo wieder, pustet verzweifelt nochmals an die Kerze)* Ouh, de Herbie hett falschi Wohnig verwütscht.

Hugo: *(packt Herbie am Kragen, dreht in Richtung Türe und wirft ihn hinaus)*
Vor allem hesch de falschi Huusherr verwütscht, du Halbschueh!

Judith: *(ruft aus Zimmer)* Mit wem redsch? Isch öppis?

Hugo: *(flötet)* Nei, nei, alles in Ornig Schatz.. *(bemerkt, dass er wieder nett war und ist erstaunt über sich selbst. Als er sich gefasst hat, hüpfert er ein paar Schritte Richtung Schlafzimmer und erschrickt abermals ob seinem Verhalten. Reisst sich zusammen und öffnet zackig Schlafzimmertüre. Mit gewohnt scharfer Stimme)* Judith, jetzt langets mit dem Herbie! *(ab in Schlafzimmer)*

Black - Vorhang / Ende des 1. Aktes

2. Akt

3 Tage nach dem Geburtstag, Vormittag

1. Szene:

Judith und Jonas

Judith: *(Judith betritt fröhlich die Stube, die voller Kinderzeichnungen ist, und setzt sich aufs Sofa, ein lauter „Furz“ ertönt, [Furzkissen im Sofa], sie hält es auf und spricht tadelnd)* Hugo!

Jonas: *(Jonas betritt die Wohnung von aussen, mit Gepäck)* Hoi Mami.

Judith: Schön bisch du äntlech wieder do!

Jonas: Dini SMS händ ned guet tönt, was isch au wieder los gsi?

Judith: Ich verzells der s denn, aber zerscht verzell du: wie isch s Vorstelligs-Gspräch z Berlin gange?

Jonas: S isch eigentlich sehr guet gange... bis churz vor Schluss. Do isch d Sekretärin cho froge, ob mer nomol en Kafi welled...

Judith: ...Jo und denn?

Jonas: Du, die hett wüerkli guet usgseh. Also die hett Bei direkt bis zum Hals gha.

Judith: Jo und?

Jonas: Do han ich em Chef vom Maa zu Maa gseit: „die hett denn heissi Schiene“!

Judith: Das hesch ned gseit?!

Jonas: Ich ha jo ned chönne wüsse, dass das sini Frau isch.

Judith: Um Himmelswille Jonas!

Jonas: *(lacht)* 1:0 für de Sohn! Oh Mueter, du gheisch scho immer drii!

Judith: Du hesch das also ned gseit?

Jonas: Nei sicher ned. Die hett nämli churzi chrummi Bei gha.

Judith: *(pufft ihn)* Blödian, ich han jetzt wüerkli kei Närve für settigs!

Jonas: Also, denn verzell jetzt emol du.

Judith: Sitz emol here... *(will sich setzen, hält inne, dreht sich nochmals um und kontrolliert die Sitzfläche, sitzt erst dann ab)* Also, es goht um de Vatter.

Jonas: Um was denn suscht?!

Judith: Du erinnerisch dich doch, das er a sim Geburtstag das Elixier gno hett?!

Jonas: Wie chönnt ich das vergässe.

Judith: Siit denn isch er nümme normal.

Jonas: Ned erscht siit det.

Judith: Los jetzt zue Jonas! Die gueti Nachricht isch: siither isch er zu allne nett.

Jonas: Und die schlecht isch: ich bin ned druf inegheit.

Judith: Nei Jonas, es isch wohr! Die schlecht Nachricht isch: er benimmt sich siither wie en Feufjährige.

Jonas: En Feufjährige?! Zum Biispiel?

Judith: *(steht auf, holt Furzkissen)* Grad vorher bin ich uf das Furz-Chüssi gsässe. Und lueg emol all die Zeichnige a de Wänd...

Jonas: ...Du wotsch mer aber ned agäh, die seiged alli vom Vatter?!

Judith: Doch, aber es goht no wiiter. Geschter abig hani welle min Chuchischorz aalegge... *(steht auf und geht in Küche)* und lueg was i gfunde han... *(zeigt Schürze, die einen Scherenschnitt darstellt)*

Jonas: Du erwartisch ned, dass ich das glaube?!

Judith: Bueb glaub mer s: öppis stimmt ned mit em.

Jonas: Er söll all die Zeichnige gmacht ha und dini Schorz verschnitte... Vergiss es! Das glaub der nie!

2. Szene:

Hugo, Judith und Jonas

Hugo: *(stürmt aus Arbeitszimmer zu Judith)* Ich han kein Rote *(Farbstift)* meh... *(hält kurzen roten Farbstift in die Höhe)*

Judith: Lueg i de underschte Schublade, det sötts no ha....

Hugo: Jippieh, *(umarmt Judith)* ich han dich so gärn, *(schaut auf und scheint Jonas erst jetzt zu bemerken geht zu ihm und umarmt den perplexen Jonas)* Und dich han i au gärn! *(geht hüpfend wieder ins Zimmer)*

Jonas: *(perplex)* Mueter, jetzt glaub der s!

Judith: Ich chan en so ned go schaffe loh. Ich han en chrank gmäldet, aber wahrschiinli händs gliich öppis gmerkt, will er am erschte Morge i sim Büro mit de WC-Rolle es Schloss boue hett.

Jonas: Was mache mer jetzt?

Judith: I sim Gschäft dörfedes uf gar kein Fall öppis erfahre. Die einzig won i wett iiweihe, isch sini Sekretärin, dass sie mir sini Arbete cha do here bringe. *(schaut auf die Uhr)* Ich han ere aaglüte, die wird jede Augeblick cho.

Jonas: Trousch denn du em Frl. Kägi?

Judith: Halt no em ehnschte vo allne.

Jonas: *(nach kurzer Pause)* Gits denn keis Gägemittel?

Judith: Du weisch doch, das Gschänkli hett e kein Absänder gha, aber uf em Fläschli hetts en Hersteller-Adrässe, dene han i welle aalüüte.

Jonas: Und?

Judith: Das isch irgend son es Dörfli ufere Insle bi Waikiki. Die händ e kei Internet, kei Händys, kei Telefon; dene cha mer nur ganz altmodisch en Brief schriebe.

Jonas: Und das hesch gmacht?

Judith: Ich han en hüt am Morge uf Poscht brocht und bis mer Antwort händ, zell ich uf dich, dass du mir hilfsch.

3. Szene:

Judith, Jonas und Herbie, Hugo

(es klopft zweimal)

Judith: *(öffnet Türe)*

Herbie: Herbie isch do.

Judith: Chumm ine Herbie, du hesch sicher...

Herbie: *(vor Ende der Frage ruft er schon)* ...Jaaaa

Judith: Hunger... gang efängs i d Chuchi, ich chumme grad. *(Herbie geht in Küche)*

Jonas: Also Mueter, denn gang ich jetzt no ganz schnell zur Anja und chumme aber so schnell wie möglich wieder.

Judith: Danke, bisch en Schatz.

Jonas: Ich weiss... *(geht ab)*

Judith: *(geht ins Schlafzimmer)*

Hugo: *(kommt mit neuer Zeichnung aus Arbeitszimmer und will sie mit Klebband über den Fernseher hängen. Die Klebbandstücke und die Zeichnung bleiben aber an seinen Fingern hängen)*

Herbie: *(kommt aus Küche, erschrickt als er Hugo sieht)* Ouhh!

Hugo: *(sieht ihn)* Chasch mer schnell hälfe?!

Herbie: *(ängstlich)* Hugo nümme böös?

Hugo: *(stolz)* Hugo isch Erfinder!

Herbie: *(geht interessiert auf ihn zu)* Und was hett er erfunde?

Hugo: *(hält Bild an Fernseher)* Chläb emoll! *(umständlich befestigen sie das Bild am TV, Hugo zieht den Stecker aus, betrachtet stolz sein Werk und sagt)* Jetzt chasch Fernsehluoge ohni Strom.

Herbie: Ouhh jo.

Hugo: So, jetzt muess ich wieder go schaffe.

Herbie: Was machsch denn?

Hugo: Säges ned! - Weisch ich muess go d Wänd fertig aamoole... aber nüt säge, isch en Ueberraschig für d Judith.

Herbie: Ouw, do hett d Judith sicher vill Fröid!

(beide ab in Zimmer)

4. Szene:

Judith, Uschi, Bruno und Karin Scheidegger

Judith: *(es läutet, Judith kommt eilig aus Zimmer und öffnet)* Schön, das sie s so schnell händ chöne iirichte Frl. Kägi.

Uschi: Gern gscheh. Wie gohts ihrem Maa?

Judith: Jo genau, um de gohts.

Uschi: Hoffentli gohts em echli besser, ich muess em no öppis biichte.

Judith: Was denn?

Uschi: *(öffnet Unterschriftenmappe und zeigt den Inhalt)* Irgendöpper hett us sim Jahresvertrag mit de Migros Schiffli gfaltet. Eso chan ich das unmöglich abschicke. S isch mer völlig schleierhaft, wer so öppis macht.

Judith: Mir isch es leider ned ganz eso schleierhaft... *(es läutet an der Türe)* Sie entschuldigid mich bitte en Moment. *(sie öffnet Türe, Scheideggers treten ein)* Was mached denn ihr do?

Bruno: D Karin, äh... ich meine natürlich, mir händ welle go luege, wie s dim liebe Maa goht.

Karin: Ich hoffe, mir störed ned...

Judith: *(etwas verlegen)* Nei, äh nänei. Ihr kenned jo d Sekretärin vom Hugo. Wartet doch schnell i de Stube, ich muess em Frl. Kägi no rasch öppis zeige im Büro. *(geht mit Frl. Kägi ab in Arbeitszimmer)*

Karin: *(Scheidegger schaut Kägi intensiv nach)* Zieh sie doch grad no uus mit dine Auge!

Bruno: *(gekünstelt)* Was? D Kägi, die isch jetzt absolut ned min Typ! Die chäm ned emol in Frag, wenn ich ned mit dir ghürote wär.

Karin: Jo klar... *(beginnt die Zeichnungen in der Stube zu betrachten)* Luschtig, min Brüeder hett au eso zeichnet, wo ner no Chind gsi isch...

Bruno: Was, de Hugo isch au emol es Chind gsi?

Karin: Hesch s Gfüehl er seig mit Schnauz und Bart uf d Wält cho?

Bruno: Nei, aber er hett sicher scho d Hebamme umekommandiert.

Karin: Jetzt bisch wieder muetig, wenn er ned ume isch!

5. Szene:

Bruno und Karin Scheidegger, Hugo

Bruno: Das würd ich ihm im Fall au voll is Gsicht säge! *(Hugo tritt mit neuer Zeichnung ein)* Hugo, schön dich z gseh, mir händ eus scho Sorge gmacht. Säg wie gohts der?

Hugo: Suuupi! Wänd ihr mini Zeichnige aaluege?

Karin: Nei, aber de Bruno hett dich öppis welle froge wäge dinere Hebamme, oder Bruno?

Bruno: Nei, ned „Hebamme“, sondern ähh... „Meh Manne“... *(zu Hugo)* ich han ihre jetzt ebe grad gseit, es sött meh Manne gäh wie du eine bisch.

Karin: Und e paar weniger vo dinere Sorte würd au ned schade! Min Maa isch eifach Dick und Doof i einere Person!

Hugo: Jo ich han de Doof au gern! *(umarmt ihn herzlich, tritt einen Schritt zurück, betrachtet abwechselnd seine Zeichnung dann wieder Bruno, schlussendlich hält er die Zeichnung Bruno hin)* Chasch sie ha!

Bruno: *(betrachtet erstaunt auf die Zeichnung, sagt verdattert)* Was isch denn das?

Hugo: Ouw! Dänk es Huus!

Karin: *(auch leicht verdattert)* Was meinsch, wenn chasch wieder go schaffe?

Hugo: Wieso, wetsch au e Zeichnig? Ich cha grad wieder. Was wetsch du? En Roboter oder e Chueh?

Bruno: *(dreht sich zu Karin, mustert sie und beginnt)* Jooh... passe würd jo am ehnschte...

Karin: *(fällt ihm ins Wort)* ...Unterstoh dich! *(als Bruno dann ruhig bleibt, zu Hugo, völlig verunsichert)* En Roboter ?!

Hugo: Ouw, das isch so schwär...*(geht ab, Bruno und Karin stehen wie versteinert und schauen ihm lange nach)*

Karin: Was isch denn jetzt das gsi?

Bruno: Sicher wieder eis vo sine tolle Gschpässli uf Choschte vo andere, wo nume er luschtig findt.

6. Szene:

Bruno und Karin Scheidegger, Judith und Uschi

Judith: *(tritt mit Uschi ein, zu Uschi)* Also, denn bliibts debii?! *(sieht dass Scheideggers noch stehen)* Händ er ned welle absitze...

Karin: Mir sind glaub grad amene Geischt begägned...

Judith: Wie meinsch?

Karin: De Geischt vom mim feufjährige Brüeder....

Bruno: Und de Geischt hett mir die Zeichnig gschänkt... *(zeigt die Zeichnung)*

Uschi: Was isch denn das?

Bruno: Dänk es Huus!

Karin: Judith, chasch du mir erkläre...

Judith: *(fällt ihr ins Wort)* ...Oh Karin, ich sött dringend en Rot vo dir ha.

Karin: Was?

Judith: Ned do, i de Chuchi usse! *(geht voraus, mit Karin ab)*

Bruno: Was händ denn ihr eso Dringends z bespräche gha?

Uschi: Öppis under Fraue!

Bruno: Chumm säg jetzt, was isch gsi? Susch gits... en Klaps ufs Füdli...

Uschi: I dem Fall erscht rächt ned! *(hält ihm provokativ Popo hin)*

Bruno: *(er reagiert und setzt einen Klaps)* Bitte!

Uschi: *(sie dreht sich um und hängt sich an ihn und küsst ihn auf den Mund)*

Bruno: *(schiebt sie weg und tadelt sie)* Uschi! Mini Frau cha jede Augeblick wieder ine cho!

Uschi: Jo und?! *(küssst ihn erneut)*

Bruno: *(stösst sie erneut zurück)* Uschi, bitte!

Uschi: Häsch eres immer nonig gseit?

Bruno: Im Momänt müemer eifach no chli Vorsichtig sii.

Uschi: Wieso?

Bruno: Wenn mir zwei die Firma wänd überneh, dörfed mer eus jetzt eifach e kei Fehler erlaube.

Uschi: Das seisch jetzt scho siit zwei Jahr!

Bruno: Jo... s hett sich bis jetzt no kei günschtigi Glägeheit ergäh.

Uschi: Also wenn sich Glägeheit ergäh, das Gschäft z überneh, würdsch es ihre sofort säge?

Bruno: Versproche!

Uschi: Guet, denn chasch ere s hüt Zobig grad säge!

Bruno: Wieso? Weisch öppis?

Uschi: Jawohl, und zwar us erschter Hand: de Hugo isch gaga!

Bruno: *(lächelnd)* So isch er mer vorher vorcho... *(stockt, begreift, ernst und freudig aufgereggt)* jo meinsch würkli?

Uschi: Wenn ich s doch säge! Sini Frau hett mir s doch grad erklärt. Sie möchti, das ich all sini Arbete zu ihre bringe, damit im Gschäft niemer öppis merkt.

Bruno: Was hett er denn?

Uschi: Er hett vor drü Täg irgend es Elixier trunke und siithär isch er geischtig wieder uf em Niveau vomene Feufjährige!

Bruno: Du meinsch, - denn isch er das gsi, wo min Locher uf mim Pult aagliimet hett?

Uschi: Jo sicher! Und jetzt wüssed mer au, wer em Grau sini Mappe mit Rasierschuum gfüllt hett.

Bruno: Du meinsch wirklich er seig definitiv gaga? Das chömer usefinde!
(öffnet Türe) Hugo, chasch emol schnell cho?

7. Szene:

Bruno und Uschi, Herbie und Hugo

Herbie: *(tritt ein, mit selbstgebastelten Artikeln als Cowboy verkleidet)* Das goht ned, er isch grad am Marterpfahl gfesslet...

Bruno: Wär sind denn sie?

Herbie: Dänk en Cowboy!

Bruno: Und wie heessed sie?

Herbie: *(etwas unsicher)* Cowboy...

Hugo: *(stürmt hinein, als Indianer verkleidet, selbstgebastelt, macht Indianergeräusche)* Yeah, yeah...

Bruno: Hugo, ich han es Rätsel für dich!

Hugo: Ich heisse ned Hugo, ich bin de Indianer!

Bruno: Also, was isch das? Es isch verwandt mit emene Esel, und isch doch keis Tier?

Hugo: *(überlegt)* De Samichlaus?

Bruno: Nei, dini Schwöschter!

Hugo: *(lacht herzlich)*

Herbie: *(beginnt auch mitzulachen)*

Bruno: *(schaut triumphierend zu Sekretärin)* Es stimmt also!

Hugo: *(zu Herbie)* Chumm, jetzt mached mer no es Lagerfüür.

Herbie: Aber zerscht sött öpper s Zält ufruume.

Hugo: *(zu Frl. Kägi gewandt)* Wottsch au mitspiele?

Uschi: *(perplex)* Ich weiss gar ned...

Bruno: Nei sie wett ned, und sie hett au kei Ziit, sie spielt mit mir.

Hugo: *(im Abgehen)* Denn muess ich halt sälber ufrume.

Herbie: *(schaut Bruno verärgert an)* Wyberschmöker! *(geht auch ab)*

Uschi: Ich gsehs zwar, aber ich chas ned glaube...

Bruno: Schätzli, das isch eusi Chance!

Uschi: Was wämmer jetzt mache?

Bruno: Du setzisch en Vertrag uf, das er mir d Firma überschreibt und denn bringed mer en irgendwie dezu, dass er das unterschreibt.

Uschi: Und wenn er ned unterschreibt?

Bruno: Denn chunt Plan B in Aktion.

Uschi: Was isch Plan B?

Bruno: Denn lömer en vomene Psychiater als unzuverlässig erkläre und somit bin ich jo automatisch de neu Gschäftsführer.

Uschi: Jo, aber nur solange, wie du mit sinere Schwöschter ghürote bisch.

Bruno: Für die finde mer au no e Lösig. Und jetzt hör uf, es Haar i de Suppe z sueche! Jetzt startet mer sofort mit Plan A!

Uschi: Also guet, obwohl, won en jetzt eso gseh han, tuet er mir fascht echli leid.

Bruno: Wotsch du die zuekünftigi Frau Scheidegger - oder wotsch Chindergärtneri wärde?

Uschi: Isch das en Atrag gsi?

8. Szene:

Bruno und Karin Scheidegger, Judith und Uschi, Jonas

Bruno: Ähh... *(Küchentüre geht auf und Judith und Karin treten ein)*

Judith: Danke, din Tipp hett mer schampar ghulfe.

Bruno: Also Fräulein Kägi, denn sorged sie defür, dass ich de Vertrag so schnell wie möglich uf mim Pult han, denn chömmer au die anderi offeni Frog noch kläre....

Uschi: Wie sie meined; *(verärgert)* Herr Scheidegger... *(geht ab)*

Karin: Was isch mit dere?

Bruno: Ich han eifach s Gfüehl, die will öppis vo mir. Aber ich hanere jetzt klar gmacht, dass es für mich nur ei Frau git.

Karin: Ah joo... und wie heisst die? *(beide Frauen schauen ihn interessiert an)*

Bruno: Ou Schätzli, wie chasch du so öppis froge?

Karin: Ganz eifach, Neugier.

Jonas: *(tritt ein)* So, do bin i wieder. *(sieht Scheideggers)* Aah hoi zäme.

Karin: Und au grad wieder tschau, mir händ grad welle goh.

Bruno: Mir händ nur schnell welle din Vatter bsueche... jo, will mer eus Sorge gmacht händ...

Jonas: Im Moment sött mer en absolut ned störe, er brucht Rueh.

Bruno: *(spöttisch)* Für sini Zeichnige?! Lueg, mir hett er au eini gschänkt....

Judith: *(zu Jonas)* De Bruno findt das jetzt halt e chli chindisch!

Jonas: *(überlegt kurz, hat dann die zündende Idee)* Ah das... I dem Fall schafft de Vatter wieder a sim neue Projekt!

Bruno: *(überheblich)* Was für es Projekt?

Jonas: De Vatter wott es neus WC Papier speziell für d Chind uf de Markt bringe, und drum probiert er sich natürlich voll i d Bedürfnis vo sinere Zielklientel, nämlich ebe d Chind, iizfühle. - jo mer muess d Chind fröh mit „Chlotz WC Papier“ in Berührig bringe, denn es isch wiit ume bekannt, d Chind sind jo die Erwachsene WC Papier Benutzer vo de Zuekunft.

Bruno: Und für das macht er so Zeichnige? *(zeigt auf seine Zeichnung)*

Jonas: Das isch doch klar. Das sind Design Vorschläg für d Bedruckig vom WC – Papier.

Judith: Jo genau, d Chind händ ebe lieber Hüüsli und Auto und Rakete...

Karin: *(fällt ihr ins Wort)* ...und Roboter...

Judith: ...und Roboter uf em Papier als so Spruch wie „Klotz, und der Morgen beginnt“ oder „der FCZ ohne Hotz, ist wie WC ohne Klotz“.

Bruno: Ah, so isch das... *(man merkt, dass er kein Wort glaubt)* Ich sött jetzt wieder! Es wartet no so vill Arbet uf mich. *(hebt die Hand zum Grusse, grinst überlegen)* Hough!

Karin: *(verheissungsvoll)* Judith, mir findet scho e gueti Lösig! Tschau Jonas, tschüss Judith *(Abgang mit Bruno)*

9. Szene:

Judith, Jonas, Hugo und Herbie

Jonas: Hett de au vo dem Elixier trunke?

Judith: Schön wärs. Wenn er nur nüt gmerkt hett. *(beginnt zu lachen)* WC –Papier für Chind! Bi scho lang nümme so froh gsi, so nen Blödsinn z ghöre vo dir.

Jonas: Isch nonig besser mit em?

Judith: Nei überhaupt ned, hoffentli chunnt glii en guete Bricht us Waikiki!
Apropos, hesch wenigstens du guete Bricht vo dim Bewerbungsgspröch in Berlin?

Jonas: Die händ über hundert Bewerbige für die Stell, aber nach churzer Ziiit händs müesse iigseh, dass mer de Sohn vo sonere Mueter muess i di änger Uswahl näh. Und will ich de Vatter nie erwähnt ha, sind mini Chance no intakt.

Judith: Jo was heisst das, hesch jetzt die Stell?

Jonas: Nei, aber es sind nur no drü Kandidate im Renne und als nächschts chunnt de Betriebs-Psycholog mich go teschte.

Judith: *(umarmt ihn)* Ach, ich freu mich so für dich, ich hoffe ganz fescht dass es klappet, *(wehmütig)* au wenn i denn min Sohn is Usland verlüüre. Aber ich han jo jetzt zwei neu.

Jonas: Zwei?

Hugo: *(Hugo und Herbie treten ein, mit Badetücher als Cape, Hugo hat ein S mit Klebeband auf die Brust geklebt dito Herbie ein H, springen auf dem Sofa herum)*

Judith: Hugo, chumm sofort ab dem Sofa abe!

Hugo: Bin ned de Hugo!

Jonas: Loh mich rote, bisch dänk de Superman.

Hugo: Jawohl!

Jonas: Und wer bisch du? H wie Hyperman?

Herbie: Nei, Herbie!

Jonas: *(zu Judith)* Stell der vor, wenn jetzt öpper ine chunnt?

(es läutet an der Türe)

Judith: Gönd sofort wieder is Zimmer!

Hugo: Nei, im Zimmer isch es langwiilig.

Jonas: Jetzt gönd er is Zimmer, suscht chunnt de bös Wolf!

Hugo: De Supermann hett e kei Angscht vor em böse Wolf.

Herbie: *(kleinlaut)* Herbie scho echli.

Judith: Wänd er en Mohrechopf?

Hugo: *(beide)* Joouoooo!

Judith: Also hopp i d Chuchi. *(beide rennen in Küche. Judith sieht Jonas triumphierend an)* Das hett bi dir au immer klappet. Lueg bitte, wär a de Türe isch. *(geht in Küche)*

10. Szene:

Grau, Judith, Jonas, Hugo

Jonas: *(öffnet Türe und bleibt dort stehen)* Grüezi Herr Grau, was chan ich für sie tue?

Grau: Grüezi, isch ihre Vatter do?

Jonas: Er isch im Momänt ned abkömmlich.

Grau: Es isch aber sehr wichtig.

Jonas: Bi ihm au, er rettet grad d Wält.

Grau: Aha so. Wär defür ihri Mueter ume?

Jonas: Nei, die isch ned ume.

Judith: *(streckt Kopf aus Küche herein)* Wär isch es?

Grau: Ich bis, de Chefbuechhalter, ich hett dringend mit ihne sölle rede, aber will sie ned do sind, chumm ich spöter nomol.

Judith: *(leicht verwirrt)* Ähh, wie meined sie? Chömed sie doch schnell ine. *(Jonas tritt widerwillig zur Seite)*

Grau: *(steht steif vor Sofa)* I minere Eigenschaft als Chef-Buechhalter erachte ich s als mini Pflicht...

Judith: *(fällt ihm ins Wort)* ...Bitte nähmed sie doch schnell Platz...

Grau: Jo, Danke. *(setzt sich, steht sofort wieder auf)* Nei, eigentlich wett ich ned sitze, ich bin vill z nervös.

Judith: Was isch denn los?

Grau: I minere Eigenschaft als Chef-Buechhalter erachte ich s als mini Pflicht... *(während er spricht kommt aus der Küche ein Arm mit einem Kasperli dran)*

Jonas: *(sieht Kasperli und reagiert sofort)* Ich glaub ich has Wasser laufe loh i de Chuchi, ich gang rasch go luege... *(ab in Küche, nimmt Arm und Kasperli mit)*

Grau: Wie sie meined.

Judith: Also sitzed sie doch schnell ab.

Grau: Jo, Danke. *(setzt sich, steht sofort wieder auf)* Nei eigentlich wett ich ned sitze, ich bin vill z nervös... Wo bin ich vorher stoh bliebe?

Judith: Sie händ gseit: i minere Eigenschaft als Chef-Buechhalter erachte ich s als mini Pflicht...

Grau: ...Ah jo genau!...I minere Eigenschaft als Chef-Buechhalter erachte ich s als mini Pflicht... *(Pause, schaut sich suchend um, ob ihn niemand unterbricht)* der Herr Klotz z informiere, dass der Herr Scheidegger mich beuftritt hett, für ihn en neue Firmewage z bstelle. Uf mini Frog hee, ob de Herr Klotz de Chauf absägnet hebi, git mir de Herr Scheidegger z verstoh, dass de Herr Klotz s Gschäft bald nümme werdi führe und er de neuu Gschäftsführer sii werdi. Somit glang ich mit de offizielle Anfrog an sie: Ischt dem so?

Judith: Das chan ich jetzt ächt ned verstoh...

Grau: Sie müend entschuldige, i dem Fall wiederhol ich: i minere Eigenschaft als Chef-Buechhalter...

Judith: *(unterbricht)* ...Halt, Halt Herr Grau, sie han ich scho verstande, aber... *(hält inne und überlegt, schaut dabei auf Küche, scheint dann zu begreifen.)* jetzt han ich glaub au de Räschte verstande. Du hinterhältige Fiesling...

Grau: *(erschrickt im Glauben, selbst gemeint zu sein)* Wie bitte?!

Judith: Das isch jo villedt en himmeltruurige... *(stockt, als sie sieht, dass Grau sich betroffen fühlt)* ich meine natürlich ned sie! Mir isch nur grad Öpper in Sinn cho, wo schiinbar grad gfehlt hett, wos im Himmel d Charackter verteilt händ.

Grau: Wie bittte?

Judith: *(hat sich gefasst)* Das muess sich sicher um es Missverständnis handle. Sobald min Maa wieder normal... ich mein normal gsund isch, wird er sicher s Gschäft wiiterführe. I de Zwüscheziit chömed sie mit so Froge eifach zu mir.

Grau: Denn bin ich beruehigt. De Ordng halber frog ich jetzt gliich no: wie gohts em werte Herr Gemahl?

Judith: Danke für d Nochfrog, es goht em scho vill besser. Ich bin sicher, er wird scho bald mit jugendlichem Elan zrugg is Büro flüüge und d Gschäft wieder überneh.

Grau: Flüüge?

Judith: *(da sie nicht versteht, fragt sie zurück)* Flüüge?

Grau: Sie händ gseit, er flüügi zrugg is Büro.

Judith: Han ich gseit flüüge - nei, nei er chunnt zrugg is Büro.

Grau: Suscht, wär er jo de Superman.

Judith: *(leidvoll)* Jo, sie sägeds. *(lächelt schmerzvoll)*

Grau: *(da öffnet sich die Küchentüre, Hugo stürmt, immer noch als Superman, durch die Stube ins Arbeitszimmer, Grau ist völlig perplex)*

Judith: *(reagiert schnell)* De Ärmschti! Wieder sin Mage....

Grau: *(immer noch leicht geschockt)* ...Äh, also uf wiederluege... *(geht ab)*

11. Szene: Judith und Jonas

Jonas: *(stürmt auch in Stube, blickt sich um, dann zur Mutter)* Isch de Grau scho gange?

Judith: Jo, aber z schpoot. Er hett en no gseh. Hesch ned chönne ufpassse?

Jonas: Mueter, de bschiisst! Mir händ Versteckis gspielt und ich han klar gseit: Es gilt nur i de Chuchi!

Judith: *(beginnt zu lachen)*

Jonas: Find ich im Fall ned luschtig! De bschiisst!

Judith: S isch halt doch din Vatter!

Jonas: Ich han nie bschisse!

Judith: Jonas.

Jonas: Also ämel ned eso!

Judith: *(fordernd)* Jonas!

Jonas: Jetzt gohts gar ned um mich. Wo isch er?

Judith: Im Arbetszimmer. Was hesch du eigentlich im Gsicht? *(nimmt mit Finger etwas von seiner Nase und schleckt diesen ab, sagt wissend)* Mohrechopf! Wie chunnt de Mohrechopf a dini Nase?

Jonas: De Herbi hett mi verarscht.

Judith: Ah so, und wie das?

Jonas: Er hett a sim abbissne Mohrechopf gschmöckt und behauptet er schmöcki schlächt, und won ich au dra ha welle schmöcke hett er en mir i d Nase druckt.

Judith: *(lacht)* De Trick isch jo so alt.

Jonas: Jo super, jetzt kenn en au – und jetzt stoht de Herbi ganz stief i de Chuchi und seit tic tac tic tac...

Judith: Vor Angscht?

Jonas: Nei, aber mir spieled doch Versteckis und er tuet eso als wär er e Standuhr.

Judith: *(lacht)* Weisch was, lömer die sich doch no chli verstecke, ich gang rasch is Büro, ich muess mit mim Schwoger go es Hühnli rupfe...

Jonas: ...Also guet, und ich hebe d Stellig.

Judith: Bisch en Schatz! *(küsst ihn und ab)*

Jonas: *(will sich aufs Sofa setzen, da klingelt sein Handy, schaut auf Display, nimmt ab)* Jo Schatz? *(hört aufmerksam zu)* Ich chan jetzt grad ned, ich bin am Versteckis spiele und de Vatter bschiisst! *(hört wieder zu)* Chasch ned öpper Andersch froge wo chönnt... *(hört zu)* Aha... *(schaut auf Uhr)* Also 5 Minute goht scho. Ich chume. *(lächelt)* Ich dich au... aber ich meh... Schatz, mer gsehnd eus inere Minute... ich dich au...ich dich meh... *(schlägt Handy zu, geht ab)*

12. Szene:

Hugo, Herbie und Uschi

Herbie: *(kommt aus Küche, sitzt auf Sofa, beginnt eine Zeitschrift zu lesen)*

Hugo: *(streckt Kopf durch Türe)* De Jonas isch denn e Pfunzle, de findt mich nie.

Herbie: *(legt Heft nieder)* Versteckis isch langwillig, chumm mir tüend lieber Heftli usmole. Wo sind d Farbstift?

Hugo: Ouw jo! *(geht ab in Zimmer, kehrt gleich mit Stiften zurück, setzt sich neben Herbie, beide beginnen Hefte auszumalen)*

(es läutet an der Tür)

Herbie: *(beide schauen nach hinten, Hugo will aufstehen, Herbie sagt zu ihm)* Chumm bliib, mer tüend wiiter usmole.

Hugo: Nei, villedt chunnt öpper go mitspiele. *(geht Richtung Türe)*

Herbie: Und wens de bös Wolf isch?

Hugo: *(schaut durch den Türspion)* Zeig emol s Pfötli. *(schaut triumphierend zurück zu Herbie)* Gsehsch, s isch ned de bösi Wölf, de do usse hett roti Fingernägel. *(öffnet Türe)*

Hugo: Wotsch jetzt doch auch mitspiele?

Uschi: *(tritt ein, hält Unterschriftenmappe unter dem Arm)* Jo gern, wenn ich dörf. *(schaut sich um)* Sind ihr ellei?

Hugo: Weiss ned, glaub aber scho.

Uschi: *(triumphierend)* Guet, was spieled er?

Hugo: *(führt sie zu Sofa)* Lueg: Heftli usmole.

Uschi: Ich weiss es luschtigers Spieli.

Hugo und Herbie: *(beide)* Was denn

Uschi: Sache sueche! Jede vo eu hett doch sicher scho mol öppis versteckt, damit das niemer findt.

Herbie: Du meinsch de Teppichchlopf vom Mami?

Uschi: Jo zum Biispiel, und du Hugo, du hesch doch sicher en Schlüssel versteckt?

Hugo: Nei nonig, aber das isch e gueti Idee, wämmer grad?

Uschi: Nei, dänk noch! Du, du hesch doch sicher scho en Schlüssel versteckt?

Hugo: *(überlegt)* Ah jo, de Bankschlüssel. Wieso weisch du das?

Uschi: De Oschterhaas hetts mer gseit.

Herbie: Du kennsch de Oschterhaas?

Uschi: Jo, ich bin sini Schwöschter, aber jetzt zruigg zum Spiel.

Hugo: De Oschterhaas hett e Schwöschter?

Uschi: Jo.

Herbie: Und denn de Samichlaus?

Uschi: Jo de au.

Hugo: Isch dänk de Esel.

Uschi: So, chömmer jetzt äntli afange spiele?

Hugo: Was muess i denn jetzt mache?

Uschi: Uf los rennsch du los und suechsch de Schlüssel wott versteckt hesch und bringsch en mir do here! Klar?

Herbie: *(flüstert Hugo etwas ins Ohr, beide grinsen schelmisch)*

Hugo: Bi parat!

Uschi: Achtung... fertig... los!

Hugo: *(rennt los in Richtung Küche, verfolgt von Herbie, verschwinden in Küche und tauchen unmittelbar danach wieder auf, jeder mit einem angebissenen Mohrenkopf)*

Uschi: Ha gmeint ihr holed de Schlüssel?

Hugo: Nei mir händ no müesse en Mohrechopf hole bevor d Judith hei chunnt, suscht gits Schimpfis.

Uschi: Gang jetzt de Schlüssel go hole!

Herbie: Oh, de schmöckt denn komisch...

Hugo: *(öffnet ihn theatralisch nach)* Ouw jo, de schmöckt denn komisch!

Uschi: *(genervt)* Zeig emol.

Hugo: *(hält ihr Mohrenkopf vors Gesicht und drückt ihn auf ihre Nase, beide rennen johlend ins Arbeitszimmer)*

Uschi: *(beginnt wutschnaubend ihre Nase mit Taschentuch zu reinigen)*

Hugo: *(schaut aus Zimmer)* Gäll, isch no luschtig?!

Uschi: *(knurrend)* Jo, ich platze fascht vor Lache!

Hugo: *(ins Zimmer gewandt)* Gsehsch, sie findts au luschtig... *(ab)*

Uschi: *(vollendet Reinigung)*

Hugo: *(beide kommen geknickt zurück)* Er isch eifach nümme det.

Uschi: Was söll das heisse?

Herbie: Ebe, de Schlüssel isch eifach ned ume.

Uschi: Jo händ er gnau nohglueget?

Hugo: Jo, sicher, ha doch kein Mohrenkopf uf de Auge. *(grinst über seinen Witz)*

Herbie: Jetzt chunnt jo denn grad d Judith wieder, villedt weiss sie wo de Schlüssel isch.

Hugo: Sicher ned, ich han ihre mis Versteck nie zeiget!

Uschi: Also chömmed schnell, denn mache mer halt no es anders Spieli. Es heisst „Zeddeli aaschriebe“. Ich erklärs euch... *(öffnet Unterschriftenmappe, nimmt Original heraus. Legt Hugo Vertrag hin)* Gsehsch, do unde müend sie - *(korrigiert sich)* ich meine muesch jetzt de Zeddel aaschriibe mit dim Name.

Hugo: Und denn?

Uschi: Das erklär der denn nochher.

Hugo: Mit wellere Farb?

Uschi: *(zieht Kugelschreiber aus Tasche)* Am beschte mit dem do.

Hugo: *(unterschreibt)*

Herbie: *(schaut ihm dabei zu, und reisst ihm sobald er fertig ist das Blatt weg, beginnt wie wild mit einem Farbstift darüber zu kritzeln)* Und ich mole s grad no schön uus.

Uschi: *(entsetzt)* Nei ned!

Herbie: Scho z spot.

Uschi: *(zu sich selbst)* Guet han ich e Kopie gmacht. Also Herbie, gib mer emol alli Farbstift.

Hugo: Dörf ich jetzt amoole?

Uschi: Nei, jetzt moled niemer me öppis aa! *(nimmt alle Farbstifte zu sich und den angemalten Vertrag, reicht Hugo zweites Exemplar)* Also, tuen nomol schön din Name do here schriibe.

Herbie: *(flüstert Hugo etwas ins Ohr)*

Hugo: *(beide grinsen, Hugo unterschreibt, in diesem Moment geht Türe auf, Jonas tritt ein)*

13. Szene:

Jonas, Hugo, Herbie und Uschi

Uschi: *(sie entreisst sofort den Vertrag und lässt ihn in der Mappe verschwinden)* Also Herr Klotz, denn wünsch ich no rächt gueti Besserig. *(geht ab, zu Jonas gewandt)* Ich find die Entwüf vo ihrem Vatter für s Chinder WC Papier ächt spitze! Uf wiederluege... *(beeilt sich abzugehen)*

Jonas: Was hett die do welle?

Hugo: Säges ned.

Herbie: Zeddeli aaschriibe.

Jonas: Was aaschriibe?

Hugo: Säges ned.

Herbie: De Name unde an en Zeddel aneschriibe.

Jonas: Die hett dich aber ned öppe en Vertrag unterschriebe loh?

Hugo: Weiss ned.

Jonas: *(rennt ans Telefon)* Jo hallo, do isch de Jonas Klotz. Isch mini Mueter no im Büro äanne?... Jo, ich warte... hoi Mami, bisch no bim Scheidegger?... Ah, scho fertig, also wart schnell dänne, ich chume rasch übere. Mer müend glaub mit no öpperem es Hühnli rupfe! Tschüss. *(sieht, dass sie wieder am malen sind)* So, bis ich zrug chume, sind die Heftli alli usgmolet und ihr lönd absolut niemer meh ine, bis ich wieder do bin! *(will ab)*

Hugo: Niemer?

Jonas: Nei, gar niemer!

Hugo: Und de Oschterhaas?

Jonas: De chasch ineloh, so ich muess jetzt! Tschau *(geht ab)*

Hugo: Wieso molt er si ned sälber us? De cha das wahrschinlich gar ned. Versteckis spiele chan er nämlich au ned. *(Telon läutet, Hugo geht ans Telefon)* Hoi... ja, ich bi de Hugo Klotz... jo, ich wohne a de Rebgasse 12... so; en Aktion für de Tages Anzeiger... cha mer det au öppis usmole... jo, denn nimm ich das... was säged sie... d Schwizer Familie und d Annabelle cha mer aus usmole, jo denn nimm ich die au... jo, ich danke au villmol. Tschüüüüss... *(hängt auf)* Läck han ich Glück gha, die schicked mir en Huufe Ziitige und Heftli zum usmole für vill weniger als es choschtet.

Herbie: Wievill choschtets denn?

Hugo: Suscht meh!

14. Szene:

Bruno, Hugo und Herbie

Hugo: *(es läutet an der Türe, Hugo steht auf und geht zur Türe)*

Herbie: Mer dörfed doch niemer ineloh!

Hugo: Weiss ich dänk scho. *(ruft durch Türe)* Mer dörfed niemert ineloh, ussert em Jonas und em Oschterhaas. *(hält Ohr an Türe)* Also guet... *(öffnet Türe, Bruno tritt ein)*

Herbie: Wieso hesch en ine gloh?

Hugo: Er hett gseit, er seig de Oschterhaas.

Bruno: Hugo, du muesch mer hälfe. Mer händ es Gschänkli für dini Frau i dim Bürotresor iigschlosse. Und jetzt chömer en ned ufmache, will nume du die Zahle weisch. Jetzt isch d Judith richtig truurig, dass sie das Gschänkli ned hett. Säg mer doch schnell die Zahle!

Hugo: 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – ... *(Scheidegger schreibt mit, stockt bei 6)* ... wetsch no meh?

Bruno: Nei, ich bruche nume die sächs Zahle, um din Tresor uf zmache, - dini Gheimzahl...

Hugo: ...Aha d Gheimzahl?! *(überlegt lange)* Weiss ich ned.

Herbie: Suscht wärs jo kei Gheimzahl!

Bruno: Hesch sie wenigstens neume ufgschriebe?

Hugo: Ah jo.

Bruno: Guet, denn gang mer sie doch bitte go hole.

Hugo: Jo, grad jetzt?

Bruno: *(langsam wütend)* Nei, ersch morn am morge.

Hugo: Jo guet, denn chönne mer jetzt no chli Heftli usmole.

Bruno: *(herrscht ihn an)* Nei, natürlich jetzt!

Hugo: Aber du hesch gseit erscht morn am morge.

Herbie: Ich has au ghört.

Bruno: Jo, aber ich meine jetzt!... Bitte...

Hugo: Also denn halt. *(geht in Arbeitszimmer)*

Herbie: Ich hilf der sueche. *(geht ihm nach)*

Bruno: *(will auch nachlaufen, da läutet sein Handy)* Uschi, du störsch!... Ich muess jo schiinbar alles sälber mache, du bisch jo unfähig gsi de Schlüssel vom Bankschlüsselfach z bsorge... jo sicher, aber defür de Vertrag, das hesch super gmacht!... Jo ich weiss, er hett de Vertrag unterschriebe... *(zieht Vertrag aus Brusttasche)* Und wärsch du ned so blond, hett sch au glueget, mit wellelem Name er unterschriebe hett, *(nimmt Vertrag, hält in vor sich)* gezeichnet Superman... genau, gratuliere, und drum hol ich jetzt grad de Code vom Tresor, damit ich wenigstens sämtlichi Aktie han... was söll das heisse? Wirsch jetzt no weich?...Natürli isch er hilflos; umso besser... also wenn du nümme wotsch, ich chan das Gäld au elleige usgäh... mach doch was wotsch... *(hängt auf)*

Hugo: *(kommt grinsend mit Zettel in der Hand, Herbie im Schlepptau)* Do!

Bruno: *(überprüft den Zettel, nickt anerkennend)* Das hesch super gmacht!
Danke villmol. Aber niemerem öppis säge, das isch es Gheimnis.

Hugo: Ou lässig, es Gheimnis.

Herbie: Mer händ au es Gheimnis.

Bruno: *(nicht mehr interessiert)* Das isch doch guet eso. Tschau...
(will schnell abgehen, beim Tür öffnen prallt er auf seine Frau)

15. Szene:

Jonas, Hugo, Bruno, Karin, Judith und Herbie

Karin: Was machsch denn du do?

Bruno: Das isch gheim. Ich muess jetzt dringend is Büro.

Karin: Isch d Judith do?

Hugo: Das isch gheim.

Herbie: Nei, das ned. Nur das vom Oschterhaas und das vo de
Gheimzahle.

Hugo: Aha. Nei, sie isch ned do.

Karin: Und de Jonas?

Hugo: Au ned.

Karin: *(geht zum Telefon)* Ich lüüt em schnell ufs Natel aa. *(kramt in der Handtasche, nimmt ihre Agenda, sucht nach seiner Nummer und beginnt zu wählen, es scheint zu läuten, sie wartet)*

Jonas: *(tritt ein, sein Handy läutet)*

Karin: *(hält Hörer zur Seite)* Jonas, guet das chunnsch, weisch wo dini
Mueter isch?

Jonas: Moment bitte. *(wendet sich ab, nimmt Natel ab)* Hallo...

Karin: *(sieht keine andere Lösung, spricht ins Telefon)* Jonas, chasch du mir
säge wo dini Mueter isch?

Jonas: Sie sött jede Moment hei cho. *(realisiert mit wem er spricht, dreht sich um, spricht in Handy)* Ah du bisch es.

Karin: *(auch in Telefon)* Jo, ich bis.

Jonas: Denn chönnte mer jo....

Karin: ...Jo, chönnte mer.

Jonas: Also tschüss.

Karin: Tschüss. *(beide hängen auf)*

Jonas: *(grinst verlegen)* Wie am Telefon scho erwähnt; sie chunnt grad.

Judith: *(tritt ein. Zu Karin)* Danke, dass grad cho bisch. Ich muess der öppis über din Maa verzelle.

Herbie: De isch grad vorher do gsi.

Hugo: Das isch doch gheim!

Herbie: Ouw... *(hält Hand vor Mund)*

Karin: Er isch mer grad no begägned.

Hugo: Rätschbäse! Meitli chönd eifach kei Gheimnis für sich bhalte!

Judith: Also din Maa spielt ganz es falsches Spiel! *(im Hintergrund hört man ein Polizeiauto mit Sirene näher kommen)*

Herbie: Ouw, es Polizeiauto.

Jonas: Jawohl, die chömed euch go hole.

Hugo: Werum?

Jonas: Ich han eu gseit, ihr dörfed niemer inelooch. Und gliich händ er de Scheidegger inegloh.

Hugo: Er hett gseit, er seig de Oschterhaas.

Herbie: Debii isch er s nämlich gar ned. Glaub i.

Jonas: *(zeigt auf Karin)* Und sie, hett sie au behauptet, sie seig de Oschterhaas?

Hugo: *(kleinlaut)* Nei, aber de Oschterhaas hett sie inegloh.

(Telefon läutet)

Judith: *(nimmt Telefon ab)* Klotz... Herr Inspäkter, was chan ich für sie tue?... Was säged sie? En Raubüberfall bi eus im Büro?... *(wiederholt laut, dass es die anderen hören)* Was säged sie, öpper hett versuecht, mit emene falsche Code de Tresor ufzmache und hett demit de Alarm usglöst? *(Hugo und Herbie beugen sich plötzlich ganz tief über die Zeitschriften und malen sie intensiv aus)* ...Und sie händ en verwütscht?!... Wie heisst er, säged sie?... Scheidegger Bruno? No nie ghört de Name... wartet sie, ich froge schnell die andere... kennt öpper vo eu en Bruno Scheidegger, wo bi eus söll schaffe? *(alle verneinen grinsend)* Nei tuet mer leid... Jo, nämmed sie en doch grad mit uf de Poschte... Uf wiederluege Herr Inspäkter.

Jonas: De eländi Schlawiner! *(alle lachen)*

Judith: Probiert de mit eme falsche Code de Tresor z öffne.

Jonas: Wer hettem ächt de falschi Code gäh? (*alle verstummen und blicken zu Hugo*)

Hugo: (*zeigt auf Herbie*) Ich ned, aber er au!

Jonas: (*baut sich drohend vor Herbie auf, dieser weicht ängstlich zurück*)
Herbie, du bisch de Grösch! (*umarmt ihn*)

Black - Vorhang /

Ende des 2. Aktes

3. Akt

1 Monat nach dem Geburtstag. Nachmittag

1. Szene:

Karin und Judith

Karin: (*Karin auf Sofa, ruft in Richtung offene Küchentüre*) Mit zwei Assugrin bitte, gäll!

Judith: (*kommt aus Küche mit zwei Kaffee*) Siit wenn nimsch du Assugrin?

Karin: Siit ich uf d Linie luege.

Judith: Wieso luegsch du uf d Linie?

Karin: Dänk zum de Manne gfalle.

Judith: Am Bruno?

Karin: Wie chunsch du uf de Bruno?

Judith: Ich ha gmeint, das seig din Maa?

Karin: E Frau wott ihrem Maa nur gfalle, solange sie verliebt isch.

Judith: Und nochher?

Karin: Nochher loht sie sich goh oder git sich wiiterhin Mueh für die andere Manne.

Judith: *(entsetzt)* Karin!?

Karin: Tue jetzt ned so überrascht. Hesch s Gfühel, ich blieb bimene Vorbestrofte?

Judith: Du chasch en jetzt ned nur verurteile. Er hett doch sicher en hufe gueti Siite.

Karin: Welli? Säg mer eini!

Judith: Joo, do gits doch en Hufe.

Karin: Fang nur a ufzelle.

Judith: Also er ..ähm..... *(längere Denkpause und da ihr Nichts einfällt)* Ich kennen halt ned so guet.

Karin: Lueg: s Bescht a dem Maa isch sini treu, zuvorkommendi und blendend ussehendi Ehefrau! *(nach kurzer Pause)* Gsii!

Judith: *(erschrocken)* Karin! Du wotsch doch ned öppe....

Karin: Scho gmacht!

Judith: Was, du bisch fremdgange?!

Karin: Nei, ich bin nümme zuvorkommend.

Judith: Gott sei Dank.

Karin: Für s andere han ich nur no kei Glägeheit gha. Los Judith, dir chan ich s jo säge: Ich han d Scheidig iigrecht.

Judith: Hoffentlich bereusch das nie.

Karin: Bereue? Ich bereues jo jetzt scho. Aber nur, das ich s ned scho lang gmacht han.

Judith: Weiss er s scho?

Karin: Nei, de weiss no villes ned.

Judith: Was denn no?

Karin: Ich han en doch us em Gfängnis gholt...

Judith: Jo und?

Karin: Ha doch müesse e Kautio vo 5'000 Franke hinderlegge.

Judith: Du hesch 5'000 usgäh für ihn? I dem Fall hesch en doch no gärn!

Karin: Quatsch, das Gäld han ich doch vo sim Konto gholt! Das isch ebe au eini vo dene Sache, won er nonig weiss. *(Pause)* A propo Gäld, wieso wott d Bank s Gschäft zwangsliquidiere? S Gschäft lauft doch beschdens?!

Judith: S Gschäft würd zwar guet laufe, aber will im Moment alles flüssige Gäld ned zuegänglich isch, werded alli Lieferante und d Lohn vo de Aagschtellte vom Bankkonto zahlt. Und das isch natürlich jetzt hoffnigslos überzoge.

Karin: Und wäge dem wänds euch liquidiere? Das chönds doch ned mache! Bis jetzt hett d Bank jo eigentlich immer am Gschäft Gäld gschuldet.

Judith: Weisch, Bänker sind Lüüt wo bi Sunneschii Rägeschirm verteilt ... und sie bi Räge wieder iiziend.

Karin: Wie lang git euch d Bank no Ziit, bis sie s Gschäft zwangsliquidiert?

Judith: Höchstens no es paar Tag. Also wenn mer ned glii in Tresor oder as Bankschlüssfach ane chömed, isch die Firma nümme z rette. De Schlüssel vom Bankschlüssfach isch unuffindbar, und d Tresorkombination weiss einzig und ellei de Hugo.

Karin: Jo, und vomene Gägemittel für em Hugo sini Chranket hesch immer no nüt ghört?

Judith: Leider ned. Uf die ander Siite, mit Usnahm vo dem Gäldproblem weiss ich gar ned, ob ich de „alti“ Hugo wieder zruug wett.

Karin: Do han ich s eifacher. Ich bin wenigstens sicher, dass ich min Bruno nümme will! – *(kurze Pause)* Jo weisch denn gar niemer, wo der no chönnti Geld uslehne?

Judith: Du glaubsch gar ned, wie vill liebi Lüüt eus scho ihri ganze Ersparnis usglehnt händ. Und wenn die Firma zuegoht, verlüüred die au alles.

Karin: Also wenn de Bruno e Läbesversicherig abgeschlosse hetti, würd en vergifte, denn wäred mer die Geldsorge au los.

Judith: Karin! Das chasch doch ned mache!

Karin: Doch doch, das isch ganz eifach. Do tuesch es paar Pilzli, du weisch scho, die rote mit de wiisse Pünktli druf, i d Rahmsauce ineschnätzle - und scho isch s erlediget.

Judith: Flügepilz i de Sauce, das würd er doch merke.

Karin: Jo hoffentlich merkt er s, suscht stirbt er jo ned.

Judith: Nei jetzt aber im Ernst Karin, das wüsch du doch nie mache?!

Karin: Natürli ned. *(Pause)* Er hett jo kei Läbesversicherig! *(Pause)*
Handcherum, lohne würds sich s uf jede Fall.

2. Szene:

Judith und Karin, Jonas und Anja

Jonas: *(Jonas und Anja kommen durch die Haustüre)* Hoi zäme...

Anja: Grüezi mitenand.

Judith: Äntli! Wieso nimmsch s Natel ned ab?

Jonas: Ah, ich bin wahrschiinlich grad im Chäller gsi und det unde han i kei Empfang.

Judith: Ich has aber e ganzi Stund lang immer wieder probiert.

Jonas: Hejo, mir händ ebe en grosse Chäller.

Judith: *(zu Anja)* I dem Fall bisch du au im Chäller gsi, will dich han i au e ganzi Stund probiert z erreiche.

Anja: Also ich hett jetzt dem Zimmer wo mir gsi sind ehner Schlofzimmer gseit. Aber wenn das bi eu Chäller heisst; denn bin i au im Chäller gsi...

Jonas: Anja!

Judith: Ich wott gar kei Detail wüsse... Händ er wenigstens mis SMS gläse?

Jonas: Jo Mueter, drum sind mer jo do. Es tönt jo wahnsinnig dringend.

Judith: Bueb, hüt am Morge hett en Psychiater aaglütet wägere Beurteilig vom Herr Klotz. Zerscht han ich Angst gha, es göng um de Hugo. Aber er *(„sie“, falls weiblich besetzt)* hett öppis vo Berlin gseit.

Anja: Schatz, jetzt isch es sowiit! Jetzt chömeds di also go teschte für dini Stell.

Jonas: *(ganz aufgeregt)* Wenn chunnt er *(sie)*?

Judith: Wart ich has ufgschriebe. Ich gang rasch de Zeddel go hole. *(ab ins Büro)*

Anja: Wie gohts eigentlich mit ihrem Maa, Frau Scheidegger?

Karin: Ich weiss ned rächt, was ich devo halte söll.

Anja: Wie meined sie das?

Karin: Er lauft ume wie en Uhu nach em Waldbrand. Trotzdem han ich s Gfüehl mer chan em kei Sekunde troue. Ich wirts Gfüehl ned los, dass de scho wieder irgendöppis usheckt... Was sölls, wenn er en Seich macht verfallt jo sini Kaution.

Jonas: Was für e Kaution?

Karin: Jo ich han en nach 5 Tag chönne abhole, gäge 5'000 Franke Kaution.

Jonas: Jetzt chumm ich nümme drus. Erschtens: i de Schwiiz gits kei Möglichkeit gäge Kaution uf freie Fuess gesetzt z wärde. Zweitens: nach 5 Tag Untersuechigshaft ohni Aazeig wird mer automatisch entloh und drittens: wem hesch du die 5'000 Franke ghä?

Karin: Am Abwart.

Jonas: Du gisch amene Abwart 5'000 Stutz? Jo bisch du eigentlich naiv?

Karin: Jo meinsch öppe, de Abwart seig gar ned... *(bemerkt ihre Dummheit)* Jo jetzt wo s seisch. Es hett mich scho chli gwunderet, dass en Abwart söttig Kompetänze hett.

Jonas: Jetzt müemer sofort uf d Polizei und Aazeig erschtatte! Du bisch amene Betrüger ufghocket.

Karin: Ach was. Furt isch furt.

Anja: S goht aber um ihri 5'000 Franke!

Karin: Nei, ned um mini, die han i vom Bruno gnoh.

Jonas: I dem Fall isch es sis Problem.

Judith: *(kommt herein)* Also: de Psychiater chunnt am drüü.

Jonas: Und wie schpot isch es jetzt? *(jeder sucht an einer anderen Stelle eine Uhr, Nateldisplay, im gleichen Moment, wenn alle eine Uhr sehen, läutet es an der Türe, alle sagen gleichzeitig:)* Drüü! *(grosse Hektik bricht aus)*

Jonas: *(will Türe aufmachen)*

Judith: Wart. *(beginnt mit den Fingern seine Haare zu kämmen, als er dies abwehrt, richtet er sich wieder zur Türe. Judith erneut)* Wart! *(richtet sein Hemd /Pulloverkragen)*

Jonas: Mueter! *(vorwurfsvoll, richtet sich wieder zur Türe)*

Judith: *(nochmals)* Wart. *(umarmt ihn)* Egal wie s usechunt: ich bin jo so stolz uf dich!

Jonas: *(dreht sich wieder zur Türe)*

Anja: Wart. *(umarmt ihn auch)* Toi, Toi, Toi Schatz.

Jonas: *(dreht sich zur Tür, dreht zurück und herrscht Karin an)* Was wotsch du no?

Karin: Nüüt.

Jonas: Denn halt mich au ned uf! *(öffnet die Türe)*

3. Szene:

Judith und Karin, Jonas und Anja, Börlin

Jonas: *(erfreut)* Grüezi.

Börlin: *(erscheint unter der Türe, hat Mappe unter dem Arm)* Grüezi, min Name isch Dr. Börlin und ich chume vo... *(sein Natel läutet)* Sie entschuldigid schnell... *(spricht ins Handy)* Dr. Börlin, - ah de Herr... *(hält inne, schaut umher, man merkt dass er den Namen nicht nennen möchte)* bliibed sie bitte en Momänt dra – *(deckt das Natel ab, spricht zu versammelter Gruppe)* En Klient... *(zeigt auf Natel)* s isch vertraulich. Wo chönnt ich für en Momänt...

Judith: *(fährt dazwischen)* Bliibed sie nur do, mir gönd schnell i d Chuchi. Rüefed sie öis eifach wenn sie sowiit sind.

Börlin: Danke. *(alle ab in Küche, Börlin wartet, bis Türe geschlossen ist, vertraulich ins Telefon)* Herr Scheidegger, das isch jetzt en sehr ungünstige Momänt. Ich bin doch wie mit ihne abgsproche, jetzt grad bi de Familie Klotz deheime, zum die geischtigi Unzuerächnigsfähigkeit vom Herr Klotz z beurteile... Also um was gohts?... Ich tuen de Herr Klotz nach beschtem Wüsse und Gwüsse beurteile und ihne denn s Ergäbnis vo dem Tescht sofort mitteile!... Ich weiss, dass es ihne am liebschte wär, wenn ich der Herr Klotz für unzurächnigsfähig erkläre würd und ihn i die gschlossnig psychiatrischi Aastalt iiwiese... Nei Herr Scheidegger, ich chan unmöglich lifluss uf s Ergäbnis vo dere Befrogig näh... *(förmlich entrüstet)* Wievill? Herr Scheidegger: glaubed sie öppe, ich loh mich mit 1000.- Franke bestäche? Vergässed sie s!... *(nach einer kurzen Pause)* nöd under 10'000.-!... 9'000.- ... 8'500.- ... Mis letschte Wort: 8'000.-!... Guet abgmacht: 7'500.-!... Ich lüüte ihne nach em Test grad aa. *(beendet Gespräch, klopft an Küchentüre, alle kommen gespannt heraus. Börlin schreitet voran, mit Rücken zur Küchentüre, aus der Küche kommen, (Reihenfolge einhalten) Jonas, Anja, Karin, Judith, Hugo, Herbie. Bevor Börlin sich umdreht bemerkt Judith Herbie und Hugo und scheucht sie energisch zurück in die Küche und schlägt Türe zu. Börlin sieht sofort erschrocken zur Türe)*

Judith: Entschuldigd sie, de Wind hett sie zuegschlage.

Jonas: Defür isch sie jetzt zue.

(Börlin dreht sich wieder ab, hinter Judith öffnet sich die Türe wieder, Hugo erscheint, Judith schlägt die Türe sofort wieder zu und stemmt sich dagegen, Börlin schaut ihr verwundert zu. Judith bemerkt seine Blicke und beginnt in dieser Stellung die typischen Waden Stretch Übungen zu machen)

Judith: De Arzt hett gseit ich söll das öfters mache. Ich has i de Wade.

Jonas: *(leicht amüsiert)* Jo, wäg em Wind.

Börlin: *(hat sich gefasst und will sich wieder vorstellen)* Entschuldigd sie bitte die Unterbrächig vo vorher. Also nomol: min Name isch Dr. Börlin und ich chume vo...

Jonas: *(Unterbricht ihn)* Jo, das wüssed mir, mir freued öis schaurig dass sie cho sind.

Judith: Mir händ jo so Freud, das es klappt.

Börlin: Soso, das erstuunt mich jetzt zwar, aber denn freut mich das au.

Judith: Mir hoffed natürlich alli, dass er ihrne Vorstellige entspricht und sie en i ihri Firma ufnähmed.

Börlin: *(leicht perplex)* Firma? En originelli Usdruckswiis... Mir nänned das Heim.

Judith: Heim? Isch das schön, do ghört mer s Zämeghörigkeitsgfüehl so richtig use.

Jonas: Ich bin echli überrascht, dass sie Dialäkt reded, wenn mer weiss, woher sie chömed.

Börlin: So? Ich chume vo Höngg und det rede alli so.

Jonas: Ah, sie sind ned diräkt us Berlin?

Börlin: Nei, ich bin diräkt vo Höngg.

Judith: Händ sie am Telefon nüüt vo Berlin gseit?

Börlin: Nei, ich han Börlin gseit, und das isch min Name und kei Stadt.

Jonas: Ah, alles klar. Die händ en lokale Spezialischt ufbote.

Börlin: *(leicht verwirrt)* Äh jo natürli... Chönnt ich jetzt äntli wüsse, wo de Herr Klotz isch?!

Jonas: Gestattet sie, de stoht diräkt vor ihne. Das bin ich.

Börlin: Agnehm. *(stutzt)* Ich ha mer sie echli älter vorgstellt.

Karin: Jo gsehnd sie, und mir händ sie eus echli düütscher vorgstellt.

Judith: Aber bitte, nämed sie doch Platz.

Börlin: Danke. Für die Befrogig wärs aber vo Nöte, dass ich mit em Kandidat ellei chan rede.

Judith: Jo, isch mer au rächt. So chan ich emol nachem Wind go luege.
(geht in Küche ab, Anja folgt ihr, Karin bleibt stehen)

Börlin: *(zu Karin)* Ich sött mit em Herr Klotz elleige sii.

Karin: Lönd sie sich ned störe. Ich tue nur ganz liislig zuelose.

Jonas: *(vorwurfsvoll)* Karin!

Karin: Also min Körper verloht de Ruum, aber mis Karma bliibt do und unterstützt dich.

Jonas: Karin, dis Karma hett Hunger gha und isch scho lang i de Chuchi! Gangs doch det go sueche...

Karin: Ich han verstande. *(geht in Küche ab)*

4. Szene:

Jonas, Börlin

Börlin: Herr Klotz, vo allem Anfang aa; händ sie kei Angscht. A dem Plätzli won ich für sie vorgseh han wäred sie wohl behüetet.

Jonas: Wohl behüetet? Schön z wüsse, dass mer am Anfang no chli understützt wird bis mer weiss wie de Charre lauft und me so richtig loslegge chan.

Börlin: Natürli wäred sie inere ganz neue Umgäbig.

Jonas: Sehr gern, das isch scho lang mis Ziel.

Börlin: Ich stelle ihne jetzt es paar ganz eifachi Froge zum usefinde, wie ihres Rächtsempfinde funktioniert.

Jonas: Keis Problem, lönd sie los.

Börlin: Isch es in Ordinig, wenn e Person enere andere Person en Mohrechopf is Gsicht druckt?

Jonas: Es cha sich do um e Persönlichkeits verletzendi Tat, jo sogar um e Tätzlichkeit handle, wo gemäss em Zivilstrafgsetzbuech Paragraph 13 Absatz 2 und Folgendi aazeigt und bestroft werde chönnti. Es sei denn, die gschädigti Person hetti usdrücklich drum bätte.